

Universität <GREIFSWALD>

BIOGRAPHIEN

- 06-1-092** **Greifswalder Köpfe** : Gelehrtenporträts und Lebensbilder des 16. - 18. Jahrhunderts aus der Pommerschen Landesuniversität / Dirk Alvermann ; Birgit Dahlenburg. - 1. Aufl. - Rostock : Hinstorff, 2006. - 211 S. : Ill. ; 30 cm. - ISBN 3-356-01139-1 : EUR 19.90
[8835]

Im Vorfeld ihres 550jährigen Gründungsjubiläums hat die Universität Greifswald bereits eine Reihe wichtiger Publikationen zur Geschichte der Hochschule herausgebracht, die auch in IFB gewürdigt wurden.¹

Das Kernstück der **Greifswalder Köpfe** sind 90² Porträts Greifswalder Hochschullehrer der Frühen Neuzeit. Die Gelehrtenporträts, meist Ölgemälde auf Leinwand, stammen aus der Kunstsammlung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, sind aber nicht an einer Stelle vereint und decken insgesamt etwa ein Viertel der Greifswalder Dozenten von 1500 bis 1750 ab. Jeweils „verso“ findet der Betrachter das farbige Gemälde, „recto“ daneben die Biographie des Abgebildeten. Viele Porträts stammten von unbekannten Künstlern, ein kleinerer Teil von Greifswalder Universitätsmalern. Nach dem anonymen oder namentlich bekannten Künstler folgen in der Bildbeschreibung das Entstehungsjahr, das Format, die bildnerische Technik (fast immer Öl auf Leinwand), die Kurzbiographie genannte, manchmal

¹ **Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700 - 1821** / hrsg. von Roderich Schmidt und Karl-Heinz Spiess. Bearb. von Reinhard Pohl. - Stuttgart : Steiner. - 25 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald ; 6). - ISBN 3-515-08044-9 : EUR 140.00 [7905]. - Rez.: **IFB 04-1-269**. - Bd. 1. Text der Matrikel, November 1700 bis Mai 1821. - 2004. - XXII, 472 S. : Ill. - Bd. 2. Text der Dekanatsbücher. - 2004. - S. 474 - 1104. - Bd. 3. Register. - 2004. - VIII, 207 S.

Die Studenten der kgl. Universität Greifswald 1821 - 1848 : kommentiertes Verzeichnis nach der Matrikel und den Akten des Universitätsarchivs / hrsg. von Dirk Alvermann ; Barbara Peters. - [Hrsg.: Der Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald]. - Greifswald : Ernst-Moritz-Arndt-Universität, 2003. - 256 S. ; 21 cm. - (Lege artis). - ISBN 3-86006-222-0 : EUR 14.50. - (Ernst ..., Presse- und Informationsstelle, Baderstr. 1, 17487 Greifswald, E-Post: pressestelle@uni-greifswald.de) [7828]. - Rez.: **IFB 04-1-270**.

Nordische Studenten an der Universität Greifswald in der Zeit von 1815 bis 1933 / Jana Fietz. - Stuttgart : Steiner, 2004. - 265 S. : Kt. ; 25 cm. - (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald ; 5). - ISBN 3-515-08084-8 : EUR 36.00 [7904]. - Rez.: **IFB 04-1-271**.

² Im Vorwort ist von 79 die Rede. Ausgezählt sind es 90, darunter auch das Porträt des Universitätsgründers Heinrich Rubenow aus dem 15. Jahrhundert.

aber gar nicht so kurze Biographie des Porträtierten sowie die Inventar-nummern der universitären Sammlung. Elf Porträts, die im Zweiten Weltkrieg verloren gingen und nur noch als Fotografie überliefert waren, ergänzen das Werk. Für die Biographien haben die Bearbeiter vor allem ältere universitäts- und landesgeschichtliche Quellenpublikationen ausgewertet, die Dirk Alvermann in seinem personen- und sozialgeschichtlichen Beitrag *Die frühneuzeitliche ‚Familienuniversität‘ im Spiegel der Greifswalder Professorenporträts* (S. 23 - 30) ausführlich vorstellt. Die neu erarbeiteten Lebensbeschreibungen sind also ein gutes Fundament für ein Greifswalder Professorenlexikon vor 1775.³ Man kann ergänzen, daß zahlreiche der hier Porträtierten bereits in der **ADB** und manchmal, wie etwa David Mevius und Christian Nettelblatt, sogar in der **NDB**⁴ berücksichtigt wurden. In zwei Fällen enthalten die dargebotenen Biographien allerdings einige Fehler. Abraham Battus (S. 45) studierte in Königsberg bei Levin Pouchenius, nicht bei einem Pugenius, und bei Johann Behm, nicht von Behm. Gravierender ist die Verballhornung Königsberger Dozenten bei Johannes Colberg (S. 65). Dieser studierte bei Abraham Calov, nicht A. Carlov, bei Andreas Mylius, nicht bei einem Mysius und auch nicht bei einem Winckelmann, sondern bei Hartwig Wichelmann.

Sehr lesenswert sind auch die kunstgeschichtlichen Beiträge von Birgit Dahlenburg *Universitäre Ahnengalerien : die Greifswalder Bildungselite in Porträt* (S. 7 - 13) und Barbara Peters *Zur Geschichte der Greifswalder Sammlung von Professorenporträts* (S. 15 - 21). Sie verdeutlichen, daß das Gelehrtenporträt in der frühneuzeitlichen Bildnismalerei eine bedeutende Rolle spielte und zahlreiche deutsche Universitäten schon bald Sammlungen von Professorenbildnissen aufbauten.

Die hochwertigen farbigen Abbildungen machen das Buch zu einem wichtigen Quellenwerk der professoralen Ikonographie. Derartige Bildnissammlungen sind ideale Ergänzungen zu Professorenlexika, die ja in der Regel keine Bildnisse enthalten,⁵ und im Rahmen von universitätsgeschichtlichen Untersuchungen sehr gesucht.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ Unter der Leitung des Ordinarius für pommersche Geschichte Werner Buchholz wird bereits das folgende Lexikon erarbeitet, von dem bisher aber erst Bd. 3 vorliegt: **Lexikon Greifswalder Hochschullehrer 1775 bis 2006** / Werner Buchholz (Hrsg.). - Bad Honnef : Bock. - 21 cm [8403]. - Bd. 3. Lexikon Greifswalder Hochschullehrer 1907 bis 1932 / Bandbearbeiter: Meinrad Welker. - ISBN 3-87066-931-3 : EUR 34.00. - Rez.: **IFB 05-1-179**.

⁴ Diese Artikel hat der bereits genannte Werner Buchholz verfaßt.

⁵⁵ Eine Ausnahme ist